

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Pestalozzianum Zürich
Herausgeber: Pestalozzianum
Band: - (1997)

Rubrik: Fort- und Weiterbildung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fort- und Weiterbildung

Einleitung

Bereits 1992 wurde eine Kostenbeteiligung für die Teilnehmenden an den freiwilligen Fort- und Weiterbildungskursen des Pestalozzianums und der Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung (ZAL) eingeführt. Eine zweite Sparrunde im Jahre 1996 zwang dazu, die Kostenbeiträge zu erhöhen. Im Laufe des Berichtsjahres wurden das Pestalozzianum und die ZAL von der Erziehungsdirektion beauftragt, die Beitragsregelungen mit dem Ziel einer höheren Kostenbeteiligung durch die Teilnehmenden zu überprüfen und anzupassen. Diese sieht vor, dass künftig mindestens die Hälfte der Durchführungskosten von den Teilnehmenden getragen wird.

Ziel des Pestalozzianums und der ZAL ist es, trotz dieser Massnahme auch weiterhin allen Lehrpersonen der Volksschule und des Kindergartens ein breites, alle Schulbereiche umfassendes Fort- und Weiterbildungsangebot bereitzustellen. Besondere Beachtung muss dabei den zahlenmässig kleineren Lehrergruppierungen zukommen, die vielfach in sehr hohem Mass auf eine ihren spezifischen Aufgaben entsprechende Fort- und Weiterbildungsmöglichkeit angewiesen sind.

A Freiwillige Fort- und Weiterbildung

Schulexterne Kurse und Tagungen

Obwohl die Zahl der Veranstaltungen in der schulinternen Weiterbildung steigt, bilden die traditionellen Kurse und Tagungen nach wie vor das Kernstück der Fort- und Weiterbildung. Die im Berichtsjahr in diesem Bereich auf freiwilliger Basis geleisteten rund 171'000 Kursstunden sind beachtlich und zeugen vom hohen Engagement der Lehrerschaft für ihre berufliche Fort- und Weiterbildung.

Statistische Übersicht

Kursbereich	Anzahl Teilnehm.	Anzahl Kurse	Teilnehm. Stunden
Kurse	8'307	514	92'399
Tagungen	1'012	6	11'247
Schulinterne Fortbildung	1'410	56	21'320
Intensivfortbildung für Lehrkräfte aller Stufen sowie Kindergärtnerinnen	117	3	46'069
Total	10'846	579	171'035

Führung und Organisation

Die Seminare "Führung und Organisation" vermitteln Grundlagen und Grundkenntnisse, Schule als Organisation zu verstehen, sich mit Fragen von Führung auseinanderzusetzen und Organisations-, Kommunikations- und Führungsformen zu gestalten. Ziel der dreitägigen Seminare ist es, das Wissen zu den einzelnen Themen auf den eigenen Erfahrungen aufzubauen, um Entwicklungen in der eigenen Schule zu analysieren und zu verstehen. Die grosse Nachfrage nach diesen Seminaren deutet auf das Bedürfnis vieler Lehrerinnen und Lehrer sowie Behördenmitglieder hin, sich individuell und vertieft mit Fragen von Veränderungsprozessen in Schulen auseinanderzusetzen.

Schulinterne Weiterbildung – Gemeinsam Schule gestalten

Der Förderung der Qualität von Schulen, insbesondere der pädagogischen Schwerpunktsetzung, kommt gegenwärtig erhöhte Aufmerksamkeit zu. Auslöser dafür war für viele Schulen das von der Erziehungsdirektion lancierte Projekt "Teilautonome Volksschulen".

Auftrag und Struktur einer Schule sind komplex. Alle Ziele, die mit dem Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule verbunden sind, können nicht gleichzeitig und in gleicher Weise erreicht werden. Es ist deshalb erforderlich, unterschiedliche Akzente zu setzen und diese auf verschiedenartige Weise zu realisieren. Voraussetzung für das gemeinsame Entwickeln eines Schulprofils sind funktionale Arbeitsbeziehungen. Teamarbeit braucht ein gemeinsames Ziel und einen entsprechenden zeitlichen und räumlichen Rahmen.

Solche Überlegungen waren Ausgangslage für rund ein Dutzend schulinterner Weiterbildungsveranstaltungen, welche im Rahmen des aktuellen Themas "Gemeinsam Schule gestalten" stattgefunden haben. Dabei standen z.B. folgende Fragen im Zentrum:

- Welches sind unsere Stärken und Schwächen?
- Welches sind unsere gemeinsamen Erziehungs- und Bildungsziele?
- Wie kommunizieren wir miteinander? Wie finden Informationsabläufe statt? Wie gehen wir mit Konflikten um?
- Welches sind unsere Arbeitsstrukturen? Wie organisieren wir uns?
- Wer ist alles an der Leitung beteiligt?
- Wie richten wir eine Projektorganisation ein?
- Wie koordinieren wir unsere Aktivitäten und Handlungen und gestalten daraus ein Jahresprogramm?
- Wie überprüfen wir die gesetzten Ziele?

Ob letztlich diese schulinternen Weiterbildungskurse den gewünschten Erfolg erzielen, hängt wesentlich davon ab, wie gut es gelingt, die Verbindung zwischen Schulentwicklung und Lernkultur, zwischen Theorie und Realität des Schulalltags zu gestalten.

Intensivfortbildung

Am 5. Mai des vergangenen Jahres konnte in Anwesenheit von Behördenvertretern, ehemaligen Kursleitenden sowie Mitarbeitenden der Lehrerorganisationen, des Pestalozzianums und der Seminare der 50. Intensivfortbildungskurs feierlich eröffnet werden. Seit der Einführung der Intensivfortbildung mit zwei Pilotkursen in den Jahren 1982 und 1983 kamen bisher rund 2000 Lehrkräfte der Volksschule und des Kindergartens in den Genuss einer Intensivfortbildung. Dem Erziehungsrat, der Erziehungsdirektion und allen Schulpflegern gebührt der Dank für das Vertrauen in diese Fortbildungseinrichtung und die entsprechende Unterstützung.

1997 stand im Zeichen einer umfassenden Konzeptüberarbeitung. Die Besinnung auf die ursprünglichen Ziele und Inhalte der Intensivfortbildung führte zu einer Kursstruktur mit grösseren Blöcken in den vier Kernbereichen "Wissenschaft, Arbeitswelt und Kultur", "Persönlichkeitsentwicklung und -förderung", "Schule als lernende Organisation" und "Pädagogisches Forum". Dadurch wird eine vertiefte Auseinandersetzung mit zentralen Themen möglich. Die Bedürfnisse der Teilnehmenden werden in einer rollenden Kursplanung aufgenommen.

B Aus- und Weiterbildungsaufträge des Erziehungsrats und der Erziehungsdirektion

Einführung und Erprobung des neuen Lehrplans

Das Projekt zur Erprobung und Einführung des neuen Lehrplans befindet sich in der Schlussphase. Im Berichtsjahr sind die 7 letzten Workshops mit 169 Teilnehmenden durchgeführt worden. Im September trafen sich zum letzten Mal die Gemeindebeauftragten für die Lehrplaneinführung.

Wiederum konnten zwei *Lehrplanbulletins* (Nummern 16 und 17) herausgegeben werden. Im Mai/Juni 1998 wird das letzte Bulletin erscheinen.

Seit Sommer 97 stehen den Lehrerkollegien acht Angebote zur vertieften Auseinandersetzung mit Lehrplanfragen in Form von schulinternen Weiterbildungsveranstaltungen oder Ateliers zur Verfügung.

Ende 1997 erschien der 40 Seiten umfassende *Schlussbericht über den Lehrplan-Erprobungskern*. Er kann bei der Projektleitung bestellt werden.

Informatik (Weiterbildungsauftrag)

Die schnelle Entwicklung der Informatik stellt hohe Ansprüche an die Weiterbildung der Lehrkräfte. Im Berichtsjahr führte das Projektteam hauptsächlich Weiterbildungskurse zum Einsatz und zur Bewertung von Lernprogrammen, zur Wartung von Hard- und Software und zur Telematik durch, die Lehrkräften aller Stufen offenstehen. Der Schwerpunkt lag eindeutig bei den Internetkursen, die jeweils schon wenige Tage nach Aus-schreibung vollständig ausgebucht waren. Im Kurszentrum Stettbach konnte dank Unterstützung durch eine Computerfirma ein zweiter Informatik-

raum ans Internet angeschlossen werden, das Informatikkader wurde erweitert und für die Kursarbeit vorbereitet. Durch diese Massnahmen konnte das Kursangebot massiv erhöht werden. Daneben machten viele Gemeinden von der Möglichkeit Gebrauch, eine massgeschneiderte Informatikweiterbildung für ihre Lehrerschaft durch das Pestalozzianum "abzurufen".

Ausbildung für TaV-Schulleitungen

Im Auftrag der Erziehungsdirektion wurde Ende Oktober der erste Ausbildungsgang für amtierende und designierte Schulleiter/innen an teilautonomen Volksschulen gestartet. 23 Leitungsverantwortliche setzten sich im ersten extern durchgeführten Modul mit ihren neuen Rollen und Aufgaben auseinander. Fragen nach dem Führungsverständnis, dem Führungsstil oder dem Führungsmodell wurden ausführlich bearbeitet und diskutiert. Anhand konkreter Beispiele – wie der Entwicklung des Pflichtenheftes – tauschten die Schulleiterinnen und Schulleiter ihre ersten Erfahrungen aus. Weitere Themen wie Kommunikation, Projektgestaltung, Qualität und Weiterentwicklung stehen auf dem Programm der nächsten Ausbildungseinheiten. In einem begleitenden Gruppencoaching werden die personalen und sozialen Kompetenzen gefördert. Um den Bedarf im Zusammenhang mit den neu in das Projekt eintretenden Schulen decken zu können, werden weitere Ausbildungen mit Beginn im Frühling bzw. Herbst 1998 angeboten.

Behördenschulung

1997 wechselte die Behördenschulung von der Abteilung Beratung zur Abteilung Fort- und Weiterbildung.

Rund 350 Mitglieder der neugewählten Bezirksschulpflegen beteiligen sich an einer vier Abende dauernden Schulung. In deren Mittelpunkt stand die Vorbereitung der Behördenmitglieder auf die neue Funktion der Aufsicht ganzer Schulen.

Ende 1997 begann die Abteilung mit der Konzeption der Schulung der Gemeindeschulpflegen. Nach den Neuwahlen im Frühjahr 1998 werden rund 1200 neue Behördenmitglieder auszubilden sein.

Ebenfalls Ende 1997 entwickelte das Pestalozzianum im Auftrag der Stadt Zürich einen Ausbildungsgang für die rund 50 Mitglieder der Kreisschulpflegen der Stadt Zürich, welche Quartierschulen beaufsichtigen müssen. Diese Ausbildung wird insgesamt fünf Einheiten im Zeitraum Januar 98 bis März 99 umfassen.

Angebote zur Integrativen Schulungsform (ISF)

Ende Sommer 1997 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Pädagogischen Abteilung und der Abteilung Volksschule der Erziehungsdirektion sowie dem Pestalozzianum getroffen. Diese überbindet dem Pestalozzianum Aufgaben zur Unterstützung, Beratung und Weiterbildung von Lehrpersonen und Schulen im Bereich der Integrativen Schulungsform.

Bei Bedarf unterstützt das Pestalozzianum regionale ISF-Netzwerke und plant Fortbildungsangebote zu integrationspezifischen Themen. Die jährlich stattfindende Tagung für Gemeinden mit integrativer Schulungsform wird ebenfalls vom Pestalozzianum organisiert und durchgeführt.

Übersicht über weitere Aus- und Weiterbildungsaufträge

Im Auftrag des Erziehungsrats bzw. der Erziehungsdirektion wurden 1997 folgende weitere Fort- und Weiterbildungskurse durchgeführt:

Mit Fähigkeitsausweis:

- Französisch für die Primarschule (3 Kurse, 61 Teilnehmende)
- Zeichendidaktik für Handarbeitslehrerinnen (2 Kurse, 60 Teilnehmerinnen)
- Biblische Geschichte Primarschule (1 Kurs, 19 Teilnehmende)
- Religionsunterricht an der Oberstufe (2 Kurse, 21 Teilnehmende)

Mit Kursausweis:

- Zusatzausbildung für Lehrkräfte von Fremdsprachigen (2 Kurse, 56 Teilnehmende)
- Weiterbildung für heilpädagogische Fachlehrerinnen (3 Kurse, 62 Teilnehmerinnen)
- Fortbildung für Biblische Geschichte Primarschule (3 Kurse, 62 Teilnehmende)

C Entwicklungsarbeiten

Reform der Oberstufe

Der Erziehungsrat hat dem Pestalozzianum den Auftrag erteilt, die Oberstufenschulen, die sich für die Form der Gegliederten bzw. der Dreiteiligen Sekundarschule entschieden haben, im Sinne eines Angebotes bei der Einführung des jeweiligen Schulmodells zu begleiten. 1998 wird eine Gruppe entsprechender Begleiter ausgebildet und kann nach Bedarf von den Schulgemeinden in Anspruch genommen werden.

Informatik

Die nachfolgenden Entwicklungsarbeiten standen 1997 im Zentrum:

- Datenbank zur Schuladministration
- Kursunterlagen, Lehrmittelproduktion
- Informatik für die Primarschule.

Das Informatikteam hat eine Datenbank entwickelt, die Schulleiterinnen und Schulleiter bei ihren organisatorischen und administrativen Aufgaben unterstützt. Die "Schulverwaltung Optimum" basiert auf der Software File-MakerPro und ist modular aufgebaut. Zur Zeit existieren Dateien zur Verwaltung der Schülerinnen und Schüler, des Personals, der Termine, der Jahresplanung, der Akten und Beschlüsse, der Informationen sowie eine Mailbox. Weitere Dateien sind in Vorbereitung und können später integriert werden.

Der Erziehungsrat hat 1997 den Schulgemeinden die Integration des Computers in den Unterricht an der Primarschule empfohlen. Das Pestalozzianum war bei sämtlichen Vorbereitungs- und Entwicklungsarbeiten beteiligt und erhielt den Auftrag, die Weiterbildung der Lehrkräfte zu planen und ab 1998 durchzuführen.

Entwicklungsarbeiten Assessment (Standortbestimmung für Schulleitungspersonen)

In verschiedenen Zusammenhängen hat sich der Bedarf nach einem zuverlässigen Instrument zur Erfassung von Stärken und Schwächen von möglichen Schulleiterinnen und Schulleitern ergeben. Erste Abklärungen und Gespräche wurden geführt, um die Vorstellungen hinsichtlich eines Assessment-Centers zu präzisieren.

Die aufwendige Entwicklungsarbeit ist in Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen in der ersten Hälfte 1998 geplant.

D Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Die Arbeitsgemeinschaft blickt einmal mehr auf ein intensives Geschäftsjahr zurück, welches vor allem durch die Kürzungen der Subventionen durch den Kanton geprägt war. Ab neuem Jahr wird die ZAL mit dem Pestalozzianum gleichziehen und die Hälfte der Kurskosten auf die Teilnehmenden überwälzen. Es wurde vergeblich versucht, eine höhere Kostenbeteiligung der Lehrkräfte abzuwehren. Die gute Zusammenarbeit mit dem Pestalozzianum konnte weiter optimiert werden. Der ZAL sei für die gute Zusammenarbeit im Berichtsjahr herzlich gedankt.

E Publikationen

- Semesterprogramme 97 *Fort- und Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer im Kanton Zürich*
- *Die Bremer Stadtmusikanten*, eine Unterrichtshilfe zum interkulturellen Unterricht
- *Ich schreibe gern*, eine Schreibwerkstatt für Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als Zweitsprache lernen
- Bericht *Erprobungsschulen, Lehrplanerprobung und -einführung*